

Steckbrief

Das DIMDI – Infos, Codes, Datenbanken

Was macht das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)?

Das DIMDI wurde 1969 gegründet, um Informationen aus der gesamten Medizin und ihren Randgebieten bereitzustellen. Später kamen neue gesetzliche Aufgaben hinzu, u. a. der Aufbau und Betrieb von Informationssystemen sowie die Arbeit an verschiedenen Klassifikations- und Begriffssystemen.

Aufgaben

- > Veröffentlichung der deutschen Versionen von medizinischen Klassifikationen, darunter:
 - > Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS)
 - > Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10-GM)
 - > Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
 - > Arzneimittelklassifikation mit definierten Tagesdosen (ATC/DDD)
- > Betrieb von Informationssystemen für Arzneimittel (AMIS, ABDA), Medizinprodukte, Versorgungsdaten, Health Technology Assessment
- > Pflege medizinischer Terminologien, Thesauri, Nomenklaturen und Kataloge, z. B. Medical Subject Headings (MeSH)
- > zentraler Zugriff auf verschiedene Literaturdatenbanken, darunter MEDLINE, Cochrane Database, EMBASE, SciSearch

Organisation

- > nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums für Gesundheit, d. h. ihm unterstellt
- > Sitz in Köln mit ca. 150 Mitarbeitern
- > Direktor: Dr. Dietrich Kaiser

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- > Zusammenarbeit mit BfArM und PEI für Arzneimittelinformationssystem, Datenbank zu klinischen Prüfungen etc.
- > Beratung u. a. des Medizinischer Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS)
- > Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO), der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Finanzierung

- > via Bundesministerium, d. h. aus dem Bundeshaushalt
- > Jahreshaushalt ca. 12 Mio. €

Aktuelles

- > Im Februar 2016 hat das DIMDI die deutsche Übersetzung der Medical Subject Headings (MeSH) aktualisiert.
- > Im Herbst 2016 werden die OPS- und ICD-10-GM-Versionen für 2017 veröffentlicht.
- > Das Vorschlagsverfahren für die Versionen 2018 wird ca. von Dezember 2016 bis Februar 2017 dauern. Alle Vorschläge werden veröffentlicht.
- > Ab 2017 konzentriert das DIMDI sein Datenbankangebot auf medizinische Fakten und nimmt Literaturdatenbanken aus dem Programm.

Wichtig für den Arzt in Weiterbildung

- > Die ICD-10-GM ist die amtliche Klassifikation zur Verschlüsselung von Diagnosen in der ambulanten und stationären Versorgung in Deutschland. Sie ist eine Adaption der ICD-10-WHO und eine Grundlage für das pauschalierende Entgeltsystem G-DRG. Auch die Vergütung der ambulanten Behandlung nach EBM und der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich benötigen ICD-10-GM-kodierte Diagnosen. Seit dem 1.1.2016 ist die Version 2016 anzuwenden.
- > Der OPS dient zur Verschlüsselung von Operationen und medizinischen Prozeduren (stationär und ambulant) und ist ebenfalls Grundlage für das Entgeltsystem G-DRG. Es handelt sich um eine Adaption der Internationalen Klassifikation der Prozeduren in der Medizin (ICPM) der WHO. Auch die Qualitätsberichte der Krankenhäuser basieren auf OPS-kodierten Operationen. Seit dem 1.1.2016 ist die Version 2016 anzuwenden.
- > Die ATC-Klassifikation teilt pharmakologische Wirkstoffe anhand ihres Ziel-Organ / Organsystems und ihrer Eigenschaften ein. Den Wirkstoffen ist eine definierte Tagesdosis (DDD) zugeordnet.

Julia Rojahn

Weiterführende Literatur

- Ausführliche Informationen finden Sie hier:
- > Selbstdarstellung des DIMDI: www.dimdi.de
 - > OPS Version 2016: www.dimdi.de/static/de/klassi/ops/kodesuche/onlinefassungen/opshml2016/
 - > ICD-10-GM Version 2016: www.dimdi.de/static/de/klassi/icd-10-gm/kodesuche/onlinefassungen/htmlgm2016/

Beitrag online zu finden unter <http://dx.doi.org/10.1055/s-0042-105032>